

man von seinem Körper nur so viel sah wie ein Maiskorn. Der Falke ist blind und langsam gegen uns beide!“

Während dies kurze Gespräch zwischen El Mestizo und Baraja stattfand, begannen die Apachen allmählich den Schauplatz ihres nächtlichen Ueberfalls zu verlassen. Mit der Hauptmacht wandte sich der Schwarzvogel trotz seines verwundeten Armes nach dem Büffelsee.

Die Antilope brach mit zehn Kriegeren nach dem Punkte des Flusses auf, wo sich zuletzt die Spuren von Rosenholz und seinen Gefährten gezeigt hatten. El Mestizo dagegen wandte sich mit elf andern Kriegeren, die der Schwarzvogel unter seinen Befehl gestellt hatte, nach den Nebelbergen hin, um die Wahrheit von Baraja's Versprechungen zu erkunden.

#### Neunzehntes Kapitel.

### Die Gefahr nähert sich.

Das waren zwei verwegene Gesellen, die sich etwa eine Stunde nach El Mestizo's Ausbruch aus dem brennenden Lager der Goldsucher mit einander vereinigten. Es waren Vater und Sohn, zwei Menschen, von denen schwer zu sagen, welcher von beiden der verabscheuungswürdigste war. Den einen von ihnen kennen wir bereits unter dem Namen El Mestizo, eine Bezeichnung, welche die spanischen Amerikaner dem Sohne eines Weißen und einer Indianerin beilegen. Die amerikanischen Jäger aus dem Norden nannten ihn dagegen Mischblut, ein Beweis, daß der Mann sich im Norden und Süden gleicherweise umhergetrieben und überall einen gefürchteten Namen hinterlassen hatte.

Der Andere dagegen war allgemein unter dem Namen Rothhand bekannt. Es war ein früherer Ansiedler aus dem Staate Illinois, der verschiedener Verbrechen wegen das Land hatte meiden müssen, und dessen furchtbarer Ruf jetzt nur durch den seines Sohnes verdunkelt wurde.

Beide Männer erkannten kein anderes Gesetz über sich an, als das, was ihre Leidenschaften ihnen vorschrieben. Bald Freunde, bald Feinde der Weißen oder der Indianer, waren sie von den erstern ebenso gefürchtet als von den letztern.